



# MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Matt, gegründet von Willy Dörig. Ausgabe durch Gemeinde Matt. Erscheint 4 x im Jahr, wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser von Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 6.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax.Nr. 055/642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 111

Dezember 2008

Auflage: 410 Ex.

## Weisse Weihnachten?



Foto: Martha Schegg

*Im Moment sieht es so aus. Weihnachten – eigentlich sollte dies eine besinnliche Zeit sein. Doch wenn ich so um mich schaue, sind sehr viele Leute fast am Ende ihrer Kräfte und haben kaum 5 Minuten Zeit für sich selbst. Die aktuelle Strukturreform trägt da so Einiges dazu bei! Stress pur! Ist das wirklich nötig? Nein! Dies sollte sich jeder für sich selbst überlegen und vielleicht einmal etwas Zeit für sich und seine Nächsten einplanen.*

*Ich wünsche allen möglichst stressfreie, schöne Feiertage!*

*Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer **gerne** entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.*

*Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:*

*Martha Schegg*

# Was macht die älteste Glarner Bank so sympathisch?

## **Die Verbundenheit mit dem Glarnerland.**

Die Nähe zu den Glarnerinnen und Glarnern ist seit 150 Jahren unsere Stärke. Wir kennen Land und Leute, ihre Freuden und ihre Sorgen. Darum ist unsere Beratung sehr persönlich. Kombiniert mit den ausgezeichneten Konditionen ist das ein guter Grund, uns näher kennenzulernen. Rufen Sie an. Wir beweisen Ihnen gerne, dass die älteste Glarner Bank auch zu den kompetentesten gehört. Telefon 055 647 34 50.

[www.glarner-regionalbank.ch](http://www.glarner-regionalbank.ch)



**Sympathisch klein.**

**GRB** Glarner  **Regionalbank**

# Rubriken: (Inhalt)

	Seite
In eigener Sache	4
<b>Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches</b>	
• So war es früher..., von Fam. Kieselbach, Zürich	5
• Im Kampf gegen das Tros, von Thomas Tschudi	6
• letzter Matter Kirchen Bazar	8
<b>Infos Gemeindeverwaltung</b>	
• Aus den Verhandlungen des Gemeinderates	10
<b>Vereine/Sport</b>	
• TnV Matt, Turnerinnenausflug, von B. Freitag	11
• Chilbischossen 2008, von Thomas Tschudi	12
• Gründungsfest des Schützenvereins Matt-Engi, von Thomas Tschudi	14
<b>100 Jahre Viehzuchtgenossenschaft/Viehzuchtverein Matt</b>	
• Chronik von Hansjakob Stauffacher, 4. Teil (letzter Teil)	16
<b>Südostschweiz-News</b>	
• Matter Vize übernimmt vorübergehend, 25. September 2008	21
• Schulort soll wählbar werden, 23. Oktober 2008	22
• Matter wollen die prekäre Wasserfassung sanieren lassen, 24.11.2008	23
• Matt: Präsidiale Mitteilungen, 24. November 2008	26
• Elmer Schule erhält Schonfrist, 30. November 2008	27
<b>Portrait eines Matters</b>	
• Toni Schuler	29
<b>Nützliche Informationen und Telefonnummern</b>	31
<b>Letzte Seite</b>	32

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

## In eigener Sache



Wie jedes Jahr liegt der Dezember-Ausgabe ein Einzahlungsschein bei. Damit möchten wir die Abonnenten bitten, ihren Nachschub von «einheimischem» Lesestoff zu sichern. Von Mattern und Ferienhausbesitzern in Matt sind freiwillige Spenden natürlich herzlich willkommen. Vielen Dank!

Dieses Foto zeigt ein Beispiel von einer sehr schönen weihnächtlichen Dekoration. Es

können verschiedene im Dorf bewundert werden. Herzlichen Dank diesen kreativen Personen!

Für die bevorstehenden Wochen wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine ruhige, besinnliche Zeit!

*Die Redaktion Matter Poscht:  
Martha Schegg*



## Wirtschaft Weissenberg, Matt

Das gemütliche Haus für Wintersportler und Spaziergänger.  
Direkt an der Schlittelbahn.

Christina und Werni Hug-Stauffacher  
Tel.: 055 642 11 30

[www.wirtschaft-weissenberg.ch](http://www.wirtschaft-weissenberg.ch)

# So war es früher – ein unerwarteter Rückblick

Ich war in diesem Sommer gerade an meinem Motorrad vor unserem Haus im Krauch beschäftigt, als ich von einer Frau angesprochen wurde, die durch das Gartentörli kam. Sie sei aus Engi gebürtig und früher oft in unserem Haus zu Besuch bei ihrer Gotte gewesen und habe dort schöne Zeiten erlebt. Ob sie wohl einmal einen Blick

ins Haus werfen dürfe? Also zeigte ich ihr im Haus das was noch gleich war und was wir renoviert hatten und sie freute sich an ihren Erinnerungen.

Im September hing dann ein Brief an der Haustür mit Fotos, die Frau B. für uns kopiert hatte.



*Unser Haus im Hintergrund, wenig verändert*



*So einen Besen haben wir heute noch am Eingang*



*Die Zentralheizung von früher: der Schieferofen*



*Der Weg zwischen den Häusern musste damals noch nicht breit genug für Autos sein*

Frau B. erinnerte sich, dass sie von ihrer Gotte manchmal ein paar Birnen vom Spalier am Haus mitbekommen habe, mit genauen Anweisungen, wie lange die vor dem Essen aufbewahrt werden mussten, also auf keinen Fall sofort essen. Damals waren sogar süsse Birnen noch etwas Besonderes; und heute, da kann man jederzeit jedes Obst kaufen.

Wir haben uns sehr über diese Fotos als Erinnerung an frühere Zeiten gefreut, die wir selbst so nicht erlebt hatten und danken Frau B. herzlich dafür.

Die Leser der Matter Post haben sicher selbst teilweise noch ähnliche Erinnerungsbilder von früher.

*Familie Kieselbach-Riemann*

# Im Kampf gegen das Tros, von Thomas Tschudi

Unter diesem Motto stand der diesjährige Hegetag der Matter-Jägerschaft unter der Leitung von Sämi Rhyner. Am Samstag 5. Juli als unsere Landschaft noch in grün gekleidet war, und die Trosstauden im Trosgi üppig wucherten, machte sich eine 18-köpfige Jägerschar auf zum Kampf gegen dieses Unkraut. Bewaffnet mit Motorsägen, Heckenscheren und Arbeitshandschuhen gings an die Arbeit.

Nach dem siebenstündigen Einsatz konnten die Grünröcke eine beachtliche Fläche

an Weidland zurück erobern, die einen sägten und die anderen häuften die abgeschnittenen Stauden.

Der Ursprung dieser Aktion passte eher in die derzeitige Jahreszeit. Die Trosgi-Alp welche im Privatbesitz der Familie Schneider (Au-Res) ist, wird nur schwer aufhaltbar von Erlenstauden überwuchert und verliert so Jahr für Jahr an Weidland.

Mit unserem Hegeinsatz wollten wir uns bei dieser Landwirtschaftsfamilie, für die nicht



*Besammlung beim Geissteg*



**mawidor**

**mawidor**

**Was wir Ihnen zu bieten haben:**

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Marianne Widmer,  
Goldschmiedin und Team**

**Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36**



*Grünröcke im Kampf gegen das Tros*

selbstverständliche Winterfütterung unseres Rotwildes in den vergangenen Winter bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Landwirt eine derart beachtliche Zahl an Siloballen dem Rotwild anpreisen kann. Vielen Dank.

Für die kulinarische Unterhaltung sorgte die Familie Schneider in vollem Mass. Weit weg von Küche und Kochstelle wurden die Jäger schlaraffenlandmässig verpflegt.

Was ebenfalls sehr erfreulich war, ist die Mithilfe von einigen «nicht» Jägern. Ihre Motivation war nicht der alljährliche Hegebeitrag welcher pflichtbewusste Jäger leisten, nein Sie opferten einen Samstag

für die Erhaltung unserer schönen Landschaft. Auch Ihnen recht herzlichen Dank für den tollen Einsatz, selbstverständlich seid Ihr nächstes Jahr wiederum herzlich eingeladen.

Um diesen gelungenen Tag abzurunden lud Sämi & Andrea Rhyner die ganze Jägerschar auf ein gemütliches «Zvesper» bei Ihnen im Tschogglen ein wo noch manch Jägerlatein verhandelt wurde.

Zum Schluss nochmals recht herzlichen Dank, allen welche in irgendwelcher Form etwas zum guten Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

*Thomas Tschudi Dez 2008*



# Letzter Matter Kirchenbazar

Kürzlich fand der vermutlich letzte Matter Kirchenbazar statt. Schade, doch lässt sich keine Person finden, die all den Aufwand in Freiwilligenarbeit weiterführt. Früher organisierte die Frauenarbeitsgruppe jedes Jahr über zwei Tage einen Bazar. Für Jung und Alt war der Besuch des Matter-Bazars ein Muss! Doch diese fleissige Gruppe wurde immer kleiner und so reduzierte sich der Verkauf des Gestrickten, der ge-

bastelten Sachen und der Verpflegung auf nur noch einen Tag und nur noch alle zwei Jahre. Zum jetzigen Zeitpunkt sieht es so aus, dass es keine Fortsetzung mehr geben wird.

Kaum Platz fand man in der «Wirtschaft» um die Mittagszeit. Eine währschafte Berner Kartoffelsuppe, Wienerli mit Brot, belegte Brote, Zigerbrütli oder Kaffee und



## RESTAURANT JÄGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH

FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57  
FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG





Kuchen konnte, nebst weiteren Getränken, konsumiert werden. Für Unterhaltung sorgte das Kinderjodelchörli Glarnerland, unter der Leitung von Dunja Kern und begleitet von Werner Gamper, das bereits vorher im Gottesdienst sein Können zeigte.

Zufrieden dürfen die Frauen mit den Einnahmen sein. Wird doch wieder ein namhafter Betrag für gemeinnützige Institutionen übrig bleiben. Dieses Jahr werden das sein: Die Kirchgemeinde Matt-Engi (zu Gunsten Brot für Alle), das Alters- und Pflegeheim Sernftal, die Spitex Sernftal und die Heilpädagogische Tagesschule in Oberurnen.

*von Martha Schegg*



*Foto von Martha Schegg: Das Kinderjodelchörli Glarnerland bei ihrem Auftritt.*



# TnV Matt

## Zwei Tage rund um den Bodensee

Im Herbst traff sich eine fröhliche Schar von 12 Frauen um zu ihrer 2tägigen Turnreise aufzubrechen. Mit Sack und Pack bestiegen wir den Zug Richtung Romanshorn wo noch 2 Frauen zu uns stiessen. Nun hiess es, sich ein Fahrrad zu schnappen und mit dem Schiff nach Friedrichshafen hinüberzutuckern.

Dort bestiegen wir unsere Sättel und fuhren nach Langenargen, wo wir uns bei schönstem Sonnenschein unsere verdiente Mittagspause gönnten. Danach fuhren wir von Langenargen nach Meersburg um dort das schöne Städtchen zu besichtigen, Kaffee zu trinken, Süssigkeiten zu schlemmen und Fotos zu machen. Um 17.00 Uhr ging es per Schiff nach Konstanz und von dort zur Jugendherberge von Kreuzlingen.

Nach einer warmen Dusche und dem Betten beziehen ging es zu Fuss mit einem «kleinen» Spaziergang zurück nach Konstanz. Dort assen wir im Pfannkuchenhaus feinste Pfannkuchen ganz individuell belegt je nach Lust und Laune. Drei von uns wagten dann noch einen Abstecher in eine gemüt-

liche Bar wo es die Cocktails so ziemlich in sich hatten!! Aber auch sie fanden dann irgendwann noch den Heimweg und kriegten noch ein paar wenige Stunden Schlaf.

Nach dem Frühstück zog es uns nach Konstanz zurück und da das Wetter nicht so toll aussah, entschlossen wir uns, das Sealife zu besichtigen. So bestaunten wir viele Fische, Schildkröten und Haie und fühlten uns pudelwohl unter diesen vielen Meeresbewohnern. Da es dann doch nicht regnete, nahmen wir nochmals unsere Fahrräder in Angriff und fuhren von Konstanz, am schönen Bodensee entlang, nach Romanshorn zurück.

Gestärkt durch ein spätes Mittagessen machten wir uns dann wieder mit dem Zug auf denn Heimweg. Gerüchteweise tat einigen der Allerwerteste ein bisschen weh durch die harten Sättel, aber bestätigt wurde das nie konkret!

Vielen Dank an unsere Reiseleiterin Marianne Elmer für die tolle Organisation. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

*B.Freitag*



# Chilbischiessen Schützenverein Matt-Engi



Das Chilbischiessen, welches die Schiesssaison des neuen Schützenverein Matt-Engi abrundet, hat durch die Fusion neue Dimensionen angenommen. 86 Matter und Engeler Schützen/-innen stellten am 28. September ihre Schiesskünste unter Beweis. Ausgezeichnet werden die Schützen traditionsgemäss am 31. Oktober im Jägerstübli Matt. Zum Einstieg servierte uns die Familie Suta ein köstliches Nachtessen. Anschliessend begann unser Präsident mit dem Absenden der Stiche.

Beim Kranzstich reüssierte Martin Tremp mit den maximalen 40 Punkten – herzliche Gratulation! Als zweiter Stich wurde die Rangierung des Jahreskonkurrenzstiches präsentiert. Bei diesem Stich waren fünf Schützen mit starken 92 Punkten an vorderster Stelle. Aufgrund der Tiefschüsse und der Jahrgänge wurden die ersten drei Pokalgewinner Hanspeter Blumer, Chrigel Menon und Toni Schuler erkoren. Leider gingen die Punktegleichen Schuler Jakob und René leer aus. Allen Meisterschützen eine herzliche Gratulation!

Beim diesjährigen Chilbi-Stich, wo das Glück, anstatt das Können siegt, musste der Supertreffer erstmals verlost werden, zwei Schützen Marti Gabriel und Chrigel

Menon trafen voll ins Zentrum. Chrigel Menon hatte das Losglück auf seiner Seite und konnte somit den Fruchtekorb in Empfang nehmen. Im Weiteren erbeuteten einige Schützen diverse Salamis und Weine.

Der Höhepunkt des Abends bildete bestimmt das Absenden des Gabenstichs. Vorwegnehmen möchte ich im Namen des Schützenvereins Matt-Engi einen mächtigen Dank an allen unseren Spendern, welche mit Ihrer Grosszügigkeit uns einen wunderbaren Gabentempel bescherten, aussprechen. Nochmals:

HERZLICHEN DANK!

Jakob Freitag Engi führte mit 540 Punkten die Rangliste an und durfte sich als erster am reichhaltigen Gabentisch bedienen. Dank des wunderbaren Gabentisches konnte selbst die Schützin mit dem geringsten Glück einen schönen Preis in Empfang nehmen. Aus dem Total der Stiche wurde der Schützenkönig 2008 erkoren. Jakob Schuler durfte für sein Spitzenresultat von 657 Punkten den neuen Wanderpreis und ein kleiner Erinnerungspokal in Empfang nehmen; dem konstanten Schützen rechte herzliche Gratulation.

**Ausstellungen:** Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25/26  
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48



**STAUFFACHER  
BAUKERAMIK**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-11.30/13.30-17.30  
Sa 09.00-12.00 oder nach tel. Vereinbarung **... überzeugt einfach!**

[www.stauffacher-baukeramik.ch](http://www.stauffacher-baukeramik.ch)  
**Der kreative Aussteller  
für Wand- und Bodenplättli**

**FOTO KINO**



**Schönwetter**  
Glarus

**Inhaber: Beer Walter**

**Auswahl – Beratung – Service – Qualität**

**Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44**



Um dem Anlass den richtigen Rahmen zu geben, erklärte sich die Ländlerformation «zwii & einä und nach eini» bereit, nach dem Absenden zum Tanz aufzuspielen. Es ist schön, eine Ländlerformation in den eigenen Reihen zu haben. Wir sind Euch sehr dankbar für Euer Engagement! Familie Suta ermöglichte es, dass die letzten den Schlusspunkt erst gegen Morgen-

grauen fanden; vielen dank der Wirtefamilie für Ihre Geduld. Abschliessend möchte ich mich im Namen des Schützenvereins Matt- Engi nochmals bei der Wirtefamilie, der Musik und allen Spendern bedanken, denn vor allem Sie ermöglichten den schönen Abend unter Schützen.

*Thomas Tschudi Aktuar SV Matt- Engi*

**Dorfladengenossenschaft 8766 Matt**

**Tel. 055 642 13 73**

**Fax. 055 642 21 55**



**Volg** frisch und fründlich  
 Mehrwert ist...

...weil unsere Kunden stressfrei einkaufen können

**Samstag Morgen: Hauslieferdienst**

**Danke für Ihren Einkauf!**

# Gründungsfest Schützenverein Matt-Engi



Genau eine Woche nach dem offiziellen Abschluss der ersten Schiesssaison des Schützenvereins Matt-Engi, feierten wir den neuen Verein im Rahmen einer offiziellen Feier.

Ausschlaggebend für den neuen Verein war der Personalmangel beim SV Engi. Der Engeler Vorstand gelangte mit einem schriftlichen Fusionsgesuch an den SV Matt. Mit einem Rundschreiben im Oktober 2007 an alle Mitglieder erörterten die Vorstände die allgemeine Meinung der Mitglieder. Nach einstimmig wohlwollenden Rückmeldungen wurden beide Vereine anlässlich einer Auflösungsversammlung aufgelöst. Am 15. März 2008 fand die Gründungsversammlung des neuen Vereins statt.

Die Neugründung eines Vereins ist ein erfreulicher Anlass, welcher auch gebührend gefeiert werden soll. Das Gründungsfest am 8. November 2008 in der Mehrzweckhalle Matt bestand aus zwei Akten. Um 15.00

begann der offizielle Teil mit geladenen Gästen aus Behörden, Schiesswesen und anderen Vereinsdelegationen aus Engi und Matt. Präsident Toni Schuler führte durch das Programm und erläuterte den Gästen die Entstehung des neuen Vereins. Peter Marti, Matt und Peter Baumgarter, Engi ergriffen das Wort und überbrachten Glückwünsche und Grussworte für den jungen Verein. Mit einem Zvesperplättli wurde das Nachmittagsprogramm besiegelt.

Um 19.30 wurden die Türen der Mehrzweckhalle Matt für jedermann geöffnet. Ein gemütlicher Ländlerabend mit den Formationen Wylti Gruess, Turboörgeler und Handorgel Duo Maduz-Frick konnte beginnen. Im Stundentakt wechselten sich die Formationen ab, bis jede zweimal ihr Bestes geben konnte. Für die nicht «Ländlerischen» heizte DJ Chrigl den Barfreaks bis in die frühen Morgenstunden so richtig ein.

Ziehen wir Bilanz über diesen Anlass, kommen wir einstimmig zum Schluss:

«äs isch eifach schüh gsi.» An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, den Sponsoren dieses Anlasses herzlich zu danken, ohne Sie wäre dieser gelungene Anlass unmöglich gewesen.

VIELEN DANK!

*Thomas Tschudi  
Aktuar SV Matt-Engi*



# Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massnlager. 30 Schlafplätze.  
(3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer)  
Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à  
2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese  
20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor  
dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle  
entfernt.

Preise pro Nacht und Person:

Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.

Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.

Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.

Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre

Mindestmiete während Saison auf Anfrage.

Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Schulverlegung, Sportwochen,  
Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs  
oder des Naturhistorischen Museums in  
Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm,  
Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet,  
Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren  
Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit  
Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textil-  
industrie, Landsgemeinde, Schiefer-  
gewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm,  
Alp- und Forstwirtschaft, General  
Suworow, Schlacht bei Näfels, Aus-  
wanderung, Martinsloch, Sernftalbahn,  
GeoPark – Plattform für verschiedene  
Attraktionen betr. geologischen Sonder-  
heiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung,  
Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf  
die Prospektunterlagen. Gerne geben wir  
Ihnen Auskunft über freie Termine:

## 2000

Im Jahre 2000 waren es zwei Genossenschaftstiere, die eine Milchleistung von über 10'000 kg aufwiesen. Den Wanderpreis 2001 für die beste Erstmelkkuh des Jahres 2000 durfte Köbi Kubli, Weid, mit «Colina», 8'075 kg Milch, entgegennehmen.



## 100 Jahre

Viehzuchtgenossenschaft  
Viehzuchtverein  
Matt

26. Dezember 1907 - 26. Dezember 2007



## 2001

Die HV 2001 gab dem Vorstand die Vollmacht und den Auftrag für die Umwandlung der Viehzuchtgenossenschaft in einen Viehzuchtverein. Ebenfalls soll der Vorstand Zusammenschlüsse mit anderen Genossenschaften, resp. Vereinen, analysieren.

Ein Rückblick auf die Viehausstellung der VZG Matt im Frühjahr 2000 bestand aus lauter Lob:

Überaus viele Besucherinnen und Besucher und Gönner überreichten insgesamt Fr. 2'200.-; die

Festwirtschaft erbrachte, nebst guter Laune, einen Reinerlös von Fr. 2'000.-. Für das leibliche Wohl engagierten sich die Landfrauen. Dem Präsidenten, Hansjakob Marti, Stalden, wurde auch dafür gedankt, weil er wiederum den Schauplatz zur Verfügung stellte. Insgesamt betrachtet war auch dieser Begegnungstag wieder ein voller Erfolg.

Eine Glocke, den Wanderpreis für die Beste Erstmelkkuh, konnte für das Jahr 2001 Jakob Wohlwend, Auen, mit «Josi», 6'248 kg Milcherttrag, in Empfang nehmen.

2001 soll die Herbstviehschau in Glarus, die Glarona, erstmals vom Glarner Braunviehzuchtverband organisiert werden.

An der HV 2001 diskutiert man zum ersten Mal über Bio-Abteilungen bei Viehschauen.







Im Jahre 2001 fand auch wieder einmal eine ausserordentliche HV infolge einer Neuwahl des Präsidenten statt. Hansjakob Marti, Stalden, trat nach 11-jähriger Präsidentschaft zurück. Es kam, nach lang anhaltender Diskussion, zu keiner Wahl eines neuen Präsidenten; diese wurde auf die HV 2002 vertagt.

## 2002

Es bedurfte für die HV 2002, zugleich Gründungsversammlung für die Umwandlung der bisherigen Genossenschaft zu einem neuen Verein, die Wahl eines Tagespräsidenten. Die Wahl fiel auf Kaspar Schiesser, Post.

Die Gründung des Braunviehzuchtvereins wurde einstimmig beschlossen. Man einigt sich auf den Namen «Braunviehzuchtverein Sernftal mit Sitz in Matt». Diese Benennung sollte aber, wie sich

später herausstellte, nicht lange anhalten.

Als erster Präsident dieses neuen Vereins wurde Fridli Stauffacher, Weissenberge, mit grossem Mehr gewählt. Weitere Wahlergebnisse:

- Aktuar: Hans Elmer, Stalden;  
- Kassier und Verbindungsmann mit Zug: Kaspar Schiesser, Post.

Die Entschädigungen für den Vorstand wurden diskussionslos folgendermassen festgesetzt:

- Präsident: Fr. 200.–  
- Aktuar: Fr. 150.–  
- Kassier: Fr. 400.–  
(und zugleich Zuchtbuchführer)  
- Sitzungen: Fr. 40.–  
- Besuche Delegiertenversammlung Zürich: Fr. 100.–  
- Besuche Delegiertenversammlung Glarus: Fr. 50.–  
- Rechnungsrevisoren: Fr. 40.–

- Jahresbeiträge:

- Passive Fr. 20.–, und für  
- Aktive Fr. 40.–  
- Beiträge für Vereinstiere:  
Rinder Fr. 2.–  
Kühe Fr. 5.–

Vom Eidg. Braunviehzucht Verband werden pro Herdebuchtier Fr. 2.– ausgerichtet.

Für das Jahr 2002 kann der Präsident Fridli Stauffacher, Weissenberge, schon zum 5. Mal, innerhalb von nur 8 Jahren, mit dem Wanderpreis für die beste Erstmelkkuh, diesmal mit «Gitti», 8'010 kg Milch, geehrt werden. Zudem erreichte diese Kuh die höchsten Zuchtwerte vor allen andern Mutter Vereinstieren.



## 2006

Über den Wanderpreis der besten Erstmelkkuh des Jahres 2006 darf sich Jakob Wohlwend, Auen, mit «Leila», 6'907 kg Milch, freuen.

In der Regel wurden die jährlichen HV's an einem Sonntag, später Samstagabend, abgehalten. Aber für die insgesamt 37 ausserordentlichen Tagungen war fast immer auch ein Abend während der Woche genehm; der Grund für diese Zusammenkünfte war meistens nur eines Traktandums wegen: der/die Genossenschaftszuchtstier/e (Kauf/Abschaffung/Stierhaltung). Ging es um die Anschaffung eines Stieres, wurde jeweils eine spezielle Kommission (Einkaufskommission) gewählt.

Die Zuchtstiere waren die Pulsader der Viehzuchtgenossenschaft – oder vergleichbar mit einer Diamantenmine.

Beim Lesen der in der Regel detailliert verfassten Protokolle, fällt einem auf, dass diese nur wenig Aufschluss geben über die Höhe der Kaufpreise der Stiere. Eine Bandbreite für diese Preise zu verordnen (Mässtiere Fr. 6'000.– bis Fr. 8'000.– / Kalbstiere Fr. 3'000.– bis Fr. 5'000.–), wurde von einem Züchter 1968 beantragt. Vor allem von Seite des Vorstandes plädierte man aber energisch dagegen; nur das Beste wäre gut genug und man warnte vor all zu grosser Gebundenheit. Der Antrag wurde, nach hitziger Debatte und unter Einschränkung, aber angenommen. Schon 1965 erfährt man vom Präsidenten, dass Kaufpreise von Fr. 10'000.– bis Fr. 15'000.– an der «Tagesordnung» wären!

## 2003

Schon an der HV 2003 wurde der erst ein Jahr alte komplizierte und wohl realistischerweise etwas «zu moderne» Vereinsname umgetauft in «Braunviehzuchtverein Matt».

2004 kann Fritz Marti-Mächler den Wanderpreis, wiederum eine Glocke, mit der besten Erstmelkkuh, «Alma», 7'101 kg Milch, entgegennehmen. Hans Elmer verdient Gratulation für die Zuchtfamilie der Stammkuh «Jolanda», die sich mit 77 Punkten in die Klasse A einordnen konnte.

## 2004

Der Wanderpreis geht 2005 für die beste Erstmelkkuh, mit der Kuh «Bea», 8'579 kg Milch, an Walter Elmer, Brumbach.

## 2005

«Soreya» war die beste Erstmelkkuh des Jahres 2005, die für den Züchter Hansjakob Marti, Stalden, mit einer Milchleistung von 7'283 kg, den Wanderpreis gewann.

An der HV 2005 kann der Präsident Fridli Stauffacher u.a. zwei ranghohe Funktionäre begrüßen, die beide Matter Vereinsmitglieder sind und beide grosse Dienste während vielen Jahren für die Genossenschaft/Verein geleistet haben: Jakob Wohlwend, Vorstandmitglied des Schweiz. Braunviehzuchtverbandes, sowie Hansjakob Marti, Präsident des Glarner Braunviehzuchtverbandes.

Nicht nur die Viehzucht, so der Präsident, sondern auch die Verantwortung als «Landschaftsgärtner» gehörten zu den Aufgaben des Landwirts.

Die Kantonale Viehschau soll zukünftig, wenn es alleine nach dem Willen der Matter Züchter ginge, nicht mehr im Herbst, sondern im Frühjahr durchgeführt werden.

## Ein Preisvergleich:

Allzu oft musste ich zusehen, wie die ausgemergelten Tiere geduldig ausgetrocknete Bananenschalen und Maisblätter kauten. Viele Viehbesitzer in Afrika können sich infolge der kargen Vegetation nur wenige Tiere halten – aber ihr Stolz auf jedes Stück Vieh ist deshalb umso grösser.

In vielen Gegenden Afrikas ist es üblich, ein ungeschriebenes Gesetz, dass bei einer Heirat die Brautfamilie vom Bräutigam mit zwei Kühen entschädigt werden muss. Bei einer Verlobung beträgt das Entgelt eine Kuh. Für mich traf letzteres, in Burundi, zu.

Der Vater machte mir klar, dass er selber als Fachmann eine Kuh ausfindig machen werde – zudem müsse die Kuh sichtbar trächtig sein. Ich selber erkundigte mich vorgängig über die Marktpreise und war mit dem zukünftigen Schwiegervater, auf der Suche nach der Besten in der Region, mit dabei.

Zwei volle Tage waren wir grösstenteils zu Fuss unterwegs und hatten unser Ziel erreicht. Ich drückte dem Vater als neuem Besitzer der

auserwählten Kuh umgerechnet etwa Fr. 300.– in die Hände. Er reagierte hochzufrieden und spontan, indem er mir mitteilte, dass ich mir für diesen Geldbetrag noch eine weitere seiner Töchter aussuchen dürfe.

Zurück zum VZVM. Die Genossenschaftsstiere hatten die Züchter während nahezu sieben Jahrzehnten ununterbrochen auf Trab gehalten. Infolge der beginnenden künstlichen Besamungen nahm aber ab anfangs der siebziger Jahre das Interesse an einem eigenen Zuchtstier langsam aber unaufhaltsam ab.

«Die braune Viehrasse ist immer noch die beste für unsere Region» – so lautet eine der letzten protokollierten Aussagen der 100-jährigen

ligen Matter Züchtervereinigung.

Einerseits zeigen sich, infolge Milchmangel auf den internationalen Märkten, für die Landwirte der Milchwirtschaft neue Perspektiven. Andererseits könnten früher oder später infolge der fortschreitenden Globalisierung Epidemien, wenn nicht sogar Pandemien, riesige Teile der Viehwirtschaft heimsuchen.

Für beide Fälle und für all das, was auch immer kommen mag, sind, um konkret und effizient zu reagieren, föderalistisch – demokratisch strukturierte Vereine und Verbände sowohl auf kantonaler als auch auf Bundesebene, unerlässlich. Ähnliche Organisationen sind, unter Berücksichtigung der verschiedenartigsten Kulturen, für alle Völker dieser Erde unbedingt notwendig; nicht zuletzt auch, um die Welthungersnöte zu bekämpfen und sozialen Frieden herzustellen. Darüber hinaus muss eine weltumfassende Zusammenarbeit gewährleistet sein. Es ist bekannt, dass viele Mächtige dieser Welt (z.B. Nestlé u.v.a., Politiker, miteingeschlossen, auch das EDA) diese Betrachtung nicht unbedingt wahrhaben wollen/dürfen.

Gemeinsame Interessen und Probleme führen zum Miteinander ... und das macht stark.

In diesem Sinne sei dem Viehzuchtverein Matt, auch später vielleicht mit einem neuen Namen und grösserem Einzugsgebiet, flexibles Reagieren und anhaltendes Gedeihen auf fruchtbarem Boden gewünscht!

Hansjakob Stauffacher





## Präsidenten:

1. Mathias Schuler, Auen  
1907 – 1917
2. Heinrich Stauffacher-Beglinger  
1917 – 1942
3. Conrad Elmer-Marti, Hotel  
1942 – 1949
4. Joh. Stauffacher, Schulvogt  
1949 – 1966
5. Jakob Elmer-Schuler  
1966 – 1970
6. Jakob Wohlwend-Elmer  
1970 – 1990
7. Hansjakob Marti-Zentner  
1990 – 2002
8. Frid. Stauffacher-Rhyner  
2002 –

## Zuchtbuchführer:

1. Conrad Elmer, Stalden  
1907 – 1944
2. Heinrich Stauffacher-Bäbler, Dorf  
1944 – 1975
3. Jakob Wohlwend-Elmer  
1975 bis zur Auflösung  
der Zuchtbuchführung 2002

## Der Matter Vize übernimmt vorübergehend

**Der Matter Gemeindepräsident Dieter Elmer ist vorübergehend nicht mehr im Amt. Er hat sich eine Auszeit genommen. Aus gesundheitlichen Gründen. Aber nicht nur.**

VON MAYA RHYNER

Matt. – An einer Sitzung vom Sonntagabend habe er seine Ratskollegen informiert, sagt Dieter Elmer. «Das Pensum als Direktor der Glarner Regionalbank nimmt mich sehr in Anspruch, die Bank liegt mir am Herzen», erklärt er, «aber auch im Amt des Gemeindepräsidenten hat man viele Aufgaben, die auf einem lasten. Es wurde zuviel. Ich musste bremsen», sagt Elmer zur «Südostschweiz».

Wegen Überbelastung habe er das Amt des Gemeindepräsidenten nun «vorübergehend abgegeben»; Vizepräsident Peter Zentner sei bis auf weiteres die Ansprechperson in Gemeindefragen.

**«Fusion hat ihren Teil beigetragen»**

Wie lange die Auszeit dauern soll, habe er im Einverständnis mit dem Rat offen gelassen. Er werde sich aber in vernünftigen Zeitraum entscheiden, ob er das Amt doch weiter ausführen wolle.

Denn neben der Überbelastung habe die Gemeindefusion ihren Teil dazu beigetragen, dass er den Karren nicht mehr mit voller Kraft habe mitziehen können. «Wenn ich sehe, wie massgebende Exponenten die Schwächen kleiner Gemeinden dazu nutzen, möglichst eigene Vorteile zu erlangen, tut das schon weh», sagt er dazu.

Die Glarner Regionalbank «weiterhin in eine erfolgreiche Zukunft zu führen», habe für ihn jedoch ganz klar erste Priorität. Deshalb werde er sich in den nächsten Wochen nun mit ganzer Kraft für die Bank einsetzen.



## Schulort soll wählbar werden

**Die Schulen von Glarus Süd sollen ihr Profil finden können, über ihr Bestehen werden aber die Schülerzahlen entscheiden. Forst und Werkbetriebe gehen getrennte Wege.**

VON CLAUDIA KOCK MARTI

Glarus Süd. – An der Orientierungsversammlung (siehe Box) sollen die von den Arbeitsgruppen eingereichten und von der Projektleitung gutgeheissenen Anträge erörtert werden.

Einigkeit herrscht in der Projektleitung punkto kleinen Schulen, die jetzigen Standorte Sernftal, Sool, Schwändi, Braunwald – wenn möglich – beizubehalten. Ob die Sernftaler Primarschule in Engi oder Elm sein wird, wird derzeit entschieden. Den kleinen Schulen soll zwar Zeit und Flexibilität gegeben werden, um ihre neuen Schulprofile umzusetzen, zu evaluieren und sich einen Platz in der Schullandschaft Glarus Süd zu erarbeiten.

Fest steht aber, dass die Existenz der Primarschulen Sool und Schwändi ausschliesslich von der Anzahl der Schülerinnen und Schüler abhängig bleibt. Fallen diese unter das gesetzliche Minimum von 16 Lernenden, sind diese Schulstandorte

zu schliessen. Endgültig klären wird sich die Frage auf Schuljahresbeginn 2010/11. Die Bergschule Braunwald soll als Standortfaktor so lange wie möglich als Gesamtschule betrieben werden.

Oberstufenschulen werden ab 2010/11 im Sernftal, in Schwanden und Linthal betrieben.

### **Geleitete Schulen**

«Grundsätzlich soll künftig die Schulleitung die Kinder den einzelnen Schul-Standorten der Gemeinde zuteilen», erläutert Teilprojektleiter Martin Staub den Arbeitsgruppenantrag. Eltern könnten im Sinn einer freien Schulortswahl Gesuche für einen anderen Standort stellen. Unnötiger Schülertourismus ist laut Projektleitung zu verhindern.

Einverstanden ist die Projektleitung auch mit dem favorisierten Organisationsmodell. Es sieht die Schulbehörden auf der strategischen Ebene vor, eine Abteilungsleitung Bildung mit drei regionalen Schulleitungen sowie Schulhausvorstände nach Bedarf auf der operativen Ebene.

### **Getrennte Forst- und Werkbetriebe**

Glarus Süd soll mit getrennten Forst-/Werkbetrieben starten. Dieses Modell hatte die Arbeitsgruppe grossmehrheitlich vorgeschlagen.

---

***www.weissenberge.ch***

*im Internet: Aktuelles, Wissenswertes, Bilder und mehr...*

**neu:** Webcam, jede Minute ein aktuelles Bild aus den Weissenbergen.

*Jan Zogg informiert in der Saison täglich über den Zustand der Schlittelbahn auf*

***www.schlittelbahn.ch***

Die Projektleitung liess sich mehrheitlich davon überzeugen, nachdem das von Teilprojektleiter Walter Elmer favorisierte Modell von fünf gemeinsamen Forst-/Werkbetrieben ausführlich nochmals diskutiert war. Die fünf Forstreviere Engi-Sool, Elm-Matt, Mitlödi-Haslen, Rüti-Luchsingen inklusive Braunwald, Linthal sollen von vier Betriebsfilialen in Schwanden, Elm, Betschwanden (mit Unterstandort Braunwald) und Linthal aus betreut werden.

Die künftigen Werkbetriebe beantragt die Arbeitsgruppe in Engi, Schwanden, Betschwanden (Unterstandort Braunwald) und Linthal.

Die Wasser- und Abwasserversorgung soll als öffentliche Aufgabe den Werken übertragen werden, empfiehlt die Projektleitung.

### **Neue Verwaltung im Stellenplan**

Das Organigramm der neuen Verwaltung von Glarus Süd rechnet mit total 22 bis 23 Vollzeitstellen für Kanzlei, Finanzwesen, Einwohneramt sowie Hoch- und Tiefbau-

amt. Dem Gemeindepräsidium sollen die Stabsstellen für Rechtsdienst/Personal sowie für ein mit 150-Stellenprozent gut dotiertes Sekretariat Gemeindepräsidium zugeordnet werden.

Jakob Etter stellt nochmals klar: Für alle von der Projektleitung getroffenen Vorentscheide gilt, dass sie noch an den Lenkungsausschuss gehen und von der Auftraggebersammlung beurteilt werden. Zuletzt werden die Bestvarianten der im September 2009 zu wählenden neuen Gemeindebehörde überreicht. Dieses politische Gremium habe schliesslich das Sagen.

*\*Claudia Kock Marti  
ist Kommunikationsbeauftragte der  
Projektleitung Glarus Süd.*

---

**Die Südostschweiz – Ausgabe Glarus** • Montag, 24. November 2008 • Ressort Region

## **Matter wollen die prekäre Wasserfassung sanieren lassen**

**Die Matter Versammlung beschliesst einstimmig, die Wasserversorgung für 780 000 Franken zu erneuern. Der Sanierung Staldenstrasse wird mit grossem Mehr zugestimmt. Der Boden für das geplante Sernfkraftwerk wird abgetreten.**

VON ROSMARIE MEIER\*

Matt. – Dass die Wasserversorgung Matt sanierungsbedürftig ist, ist schon lange ein offenes Geheimnis. Laut Aussage von Fachleuten könnte der Hang im Gebiet der Wasserverfassung bald einmal abrutschen und die Leitungen zwischen Wasserfassung und Quelle mitreissen. Zwar ist es möglich, vorübergehend Matt über die Verbindungsleitung von Engi zu versorgen, doch geht dies laut Abklärungen nur im Notfall und auf eine beschränkte Zeitdauer hin.

Gemäss Projekt sollen die fünf Brunnenstuben sanft saniert werden. Am wichtigsten ist aber der Ersatz der Quellableitung Loch bis Stutz. Da das ganze Gelände in Bewegung ist, kommt der Hangstabilisierung grosse Bedeutung zu. Vorgesehen ist, das Gelände längs der neuen Leitungsstrasse mit Erd- und Felsankern zu befestigen. Die Bruttokosten für das Bauwerk betragen 780 000 Franken. Der Rat werde sich bemühen, Hilfsgelder zu erhalten, sodass der Gemeinde nur noch geringe Restkosten bleiben, erklärte Gemeindevizepräsident Peter Zentner. Die Anwesenden stimmten dem Antrag einstimmig zu, ohne dass vorgängig eine einzige Frage beantwortet werden musste. Die Verwirklichung des Vorhabens erfolgt indes nur, wenn Projektleitung von Glarus Süd, Lenkungsausschuss und Regierungsrat ihr Einverständnis geben.

### **Staldenstrasse sanieren**

Die Staldenstrasse dient der Erschliessung des Quartiers. Ihres Zustandes wegen ist sie mit grösseren Fahrzeugen, zum Beispiel der Landwirtschaft, nur beschränkt befahrbar. Jahrelang wurde nur geflickt und ausgebessert; eine dringend nötige Gesamtsanierung wurde aus finanziellen Gründen immer wieder zurückgestellt. Gemäss Projektstudie ist die bestehende talseitige Mauer zu ersetzen, die Strasse auf eine Breite von zirka 3,50 Meter auszubauen und mit einem Asphaltbelag zu versehen.

Die Bruttokosten belaufen sich auf 260 000 Franken. Auch dieser Antrag rief keine Diskussionen hervor. Die Versammlung stimmte mit grossem Mehr der Sanierung der Staldenstrasse zu; dies ebenfalls unter der Bedingung der Zusage der entsprechenden Stellen von Glarus Süd.

### **Land für Sernfkraftwerk abgetreten**

Zum Antrag des Gemeinderates auf Abtretung von Land im Baurecht auf dem Obererlen an die Kraftwerk Sernf AG, Elm, und für die Zentrale stand Leo Meier von der SN Red und Antwort. So konnte er die Landwirte beruhigen, die sich über eine etwaige «Landverschwendung» Gedanken machten. Er versprach, dass auch die geplante Grünfläche rund um die Zentrale landwirtschaftlich genutzt werden könne und dass die Verbindungsstrasse, die infolge des gewählten Standortes nötig wird, nicht abgezäunt werde und jederzeit überquerbar bleibe. Mit wenigen Enthaltungen stimmten die Stimmberechtigten dem Antrag des Gemeinderates zu, auf dem Obererlen zirka 1000 Quadratmeter Land für die Zentrale, den Parkplatz und die Zufahrtsstrasse

der Kraftwerk Sernf AG, Elm, für die Dauer von 80 Jahren im Baurecht abzutreten. Der jährlich zu entrichtende Zins richtet sich nach den in der Region üblichen Konditionen.

### **Dieter Elmer entscheidet Ende Jahr**

Das Budget der Ortsgemeinde Matt schliesst bei einem Gesamtertrag von 1 356 91 Franken und einem Gesamtaufwand von 1 345 095 Franken mit einem Überschuss von 11 823 Franken ab.

Nebst der beantragten Investitionen ist bei der Sanierung Krauchtalstrasse im 2009 mit rund 450 000 Franken

zu rechnen. Das Budget der Elektrizitätsversorgung weist einen Vorschlag von 59 950 Franken aus. Investiert werde im 2009 in den Umbau der Trafostation Gädmeren gemäss Vorschriften des Starkstrominspektorats und in die Strom-/Wasserversorgung Wyenegg. Die Verwirklichung dieses Vorhabens gestaltet sich aus finanziellen Gründen und der verschiedenen Parteien wegen – Ortsgemeinde, EW, Luftseilbahngenossenschaft und Wasserversorgung Weissenberge – als ziemlich schwierig.

Nachdem Gemeindepräsident Dieter Elmer aus zeitlichen und gesundheitlichen Gründen an den Sitzungen seit September nicht mehr teilgenommen habe, seien die Arbeiten auf die übrigen Ratsmitglieder verteilt worden, erklärte der Gemeindevize. Dieter Elmer werde sich bis Ende Jahr über den Verbleib in der Behörde oder Rücktritt entscheiden.

*\*Meier ist Gemeindeschreiberin von Matt.*



# Gasthaus Gemsberg, Matt



*Auf Ihren Besuch  
freuen wir uns.  
Familie L. Jemmi  
Telefon 055 642 11 17*

**BERGGASTHAUS  
EDELWYSS**



*genuss & erholung*

*Auf ihren Besuch freuen sich  
Familie Heiri und Alice Marti-Tischhauser  
055-642 24 26, [www.weissenberge.ch](http://www.weissenberge.ch)  
Dienstag ab 16.00 h und Mittwoch Ruhetag*

**G A S T H A U S**

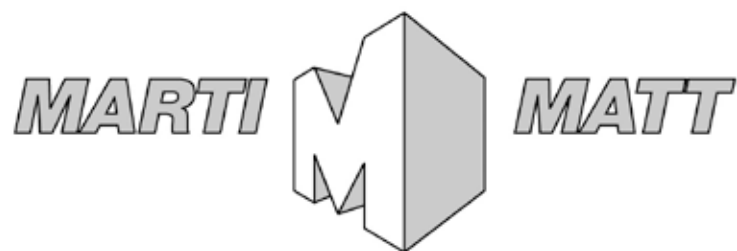


**Kegelebahn**

**Spezialitäten:  
Plattenberg-Steak**

**Gunda & Peter Wirth  
Fon 055 642 24 64  
Fax 055 642 24 21**

**Montag und Dienstag geschlossen**



**Bauen – Unser Metier seit mehr als 140 Jahren.**

**[www.martimatt.ch](http://www.martimatt.ch)**

**Marti AG | Bauunternehmung | Bitzi | 8766 Matt**

## Matt: Präsidiale Mitteilungen

Matt. – An der jüngsten Matter Gemeindeversammlung wurde unter anderem auch über den Stand der Sanierung Krauchtalstrasse sowie über Aktualitäten aus dem Alters- und Pflegeheim Sernftal berichtet.

**Gemeindestrukturereform:** Vizegemeindepräsident Peter Zentner informierte die Anwesenden über den Stand der Gemeindestrukturereform, wobei er unter anderem erwähnte, dass am ersten Januar 2010 der neue Gemeinderat sein Amt antritt und die jetzt amtierenden Behördemitglieder am 1. Juli 2010 abgelöst werden.

**Krauchtalstrasse:** Bei der Sanierung ist der Fahrplan eingehalten worden trotz der Tatsache, dass infolge einer Sprengung die Strasse abrutschte und während einer Woche weder befahr- noch begehbar war.

Glücklicherweise war die provisorische Brücke über die Abbruchstelle genau zur Alpabfahrt erstellt. Den ganzen Sommer über hatten die Bewohner der Weissenberge und das Alppersonal der Krauchtaler Alpen Beeinträchtigungen der Fahrmöglichkeiten zu akzeptieren. Im Allgemeinen zeigten die Betroffenen Verständnis für die Situation, wofür sich Vizepräsident Peter Zentner bestens bedankte. Er gab bekannt, dass der Gemeinderat bereit ist, eine Entschädigung für unverhältnismässige Aufwendungen im Zusammenhang mit dieser Bauphase zu prüfen. Laut geologischem Gutachten ist die Sicherheit für den Winterbetrieb gewährleistet.

**Wohnbaugenossenschaft:** Die «Alte Sonne» steht schon seit längerem zum Verkauf ausgeschrieben. Zurzeit sind die fünf Wohnungen leer, da keine Mietinteressenten vorhanden sind. Zwar liegt die Liegen-

schaft an einer Toplage mitten im Dorf und im Grünen, das Gebäude ist aber renovationsbedürftig. Die Wohnbaugenossenschaft Matt macht sich Gedanken betreffend einer allfälligen Übernahme, lässt sich die Option aber offen, aus finanziellen Gründen nicht darauf einzutreten.

**Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm:** Bekanntlich ist das Heim am 1. Januar 2008 in die Zuständigkeit der drei Sernftaler Gemeinden übergegangen. Im vergangenen Jahr erfolgten 9 Austritte und 11 Eintritte; zurzeit bewohnen 36 Personen das Heim. Für die vier Mitarbeiter, darunter Bernadette Lienhard, Co-Leiterin, die ihre Stellung gekündigt haben, konnte Ersatz gefunden werden. Frank Mertens leitet seit August das Altersheim und amtet als Bereichsleiter Hausdienst, Erika Rhyner hat die Leitung Pflegedienst übernommen. Investitionen in der Höhe von 143 000 Franken wurden im vergangenen Jahr getätigt; 125 767 Franken davon stammen aus Zuwendungen Dritter.

**Schulgemeindeversammlung vom 28. November:** Peter Zentner rief die Anwesenden auf, möglichst zahlreich an der Schulgemeindeversammlung vom kommenden Freitag teilzunehmen, liegt doch eine talinterne Lösung im Interesse aller.

**Dank:** In seinem Schlusswort bedankte sich Vizepräsident Peter Zentner für die gute Zusammenarbeit, die erbrachten Leistungen und das Wohlwollen der Gemeindeglieder; einen speziellen Dank richtete er an Dieter Elmer, der die Gemeinde Matt in den letzten Jahre nachhaltig geprägt hat.

*(rome)*

## Elmer schule erhält Schonfrist

**Der umkämpfte Sernftaler Schulent-scheid wird der neuen Gemeinde über-lassen. Schulpräsidentin Brigitte Weibel teilte an der sehr gut besuchten Schul-gemeindeversammlung in Engi diesen Kompromiss des Schulrates mit.**

VON CLAUDIA KOCK MARTI

Engi. – Ist eine gemeinsame Talschule an einem Standort, sprich Engi, das Beste im Sernftal? Soll Elm weiterhin zwei Klassen der gemeinsamen Schule Sernftal behal-ten? Oder wäre gar eine Dorfschule Elm die Alternative? Zur hitzigen Debatte, wel-che viele der rund 200 Engeler, Matter und Elmer erwartet hatten, kam es nicht. Stattdessen legte Schulpräsidentin Brigitte Weibel einen Wiedererwägungsentscheid des Schulrates vor.

Doch zuerst erläuterte sie während 50 Mi-nuten nochmals alle Fakten und Zahlen, die zum ursprünglichen Beschluss geführt hatten (siehe Kasten). Am 22. Oktober sei man mehrheitlich zur Erkenntnis gelangt, dass die Vorteile einer Schulzusammenle-gung mit dem Standort Engi deutlich grö-sser seien als deren Nachteile. «Wir erwarteten eine Verbesserung der Schulqualität durch die bessere Kommunikation und Schulung im Team und durch die bessere soziale Durchmischung», so Weibel dazu. Die Talschule sei vor allem pädagogisch, aber auch finanziell von Vorteil und attrak-tiver für Neuzuzüger.

### **Kompromiss nach Wiedererwägung**

«Im Jahr 2010/2011 werden die Fünft- und Sechstklässler nochmals ein Jahr die Schule in Elm besuchen. Wir überlassen es somit der neuen Gemeinde, wie sie die Schu-len im Sernftal in Zukunft gestalten will», löste Weibel die Spannung im Saal schliess-lich auf. Am Mittwoch habe der Schulrat den Wiedererwägungsantrag behandelt, ebenso hätten diverse Schreiben und eine Beschwerde bei der Bildungs-direktion vorge-legen (die «Südostschweiz» berichtete).

Wesentlich neue Gesichtspunkte habe man nicht. Auch sei der Schulrat einstimmig der Meinung, dass die Schule an einem Ort zu konzentrieren sei, falls sich die vorge-stellten Prognosen bestätigten. Eine Schul-schliessung lasse sich nicht verhindern, sondern verzögere sich bloss um ein Jahr, zeigte sich Weibel überzeugt. «Wir glauben auch aus finanziellen Gründen nicht, dass es in Elm wieder eine Dorfschule gibt.»

Weiter gab sie bekannt, den Aufbau von Blockzeiten und Tagesstrukturen nun ebenfalls der neuen Behörde zu überlas-sen. Sie werde sich zudem dafür einsetzen, wie die Kompetenzen zwischen Behörden und Stimmberechtigten bezüglich Schul-standorte verbindlicher zu regeln seien, sagte Weibel im Hinblick auf kommen-de Diskussionen und den aktuell grossen Interpretationsspielraum von Gemeinde- und Bildungsgesetz.

### **«Grösstes Anliegen erfüllt»**

«Ich gehöre zu den 200 Personen, die den Antrag an die Schulgemeindeversamm-lung gestellt und Beschwerde eingereicht haben», sagte Stefan Elmer, Elm, um sich sodann beim Schulrat zu bedanken, das grösste Anliegen erfüllt zu haben. Wenn be-reits früher besser orientiert worden wäre und man nicht den Kindergartenkindern den Beschluss einfach mitgegeben hätte, wäre es vielleicht anders herausgekom-men, so Elmer.

Sie hoffe, dass der Frieden im Tal nun wieder hergestellt sei, antwortete Brigitte Weibel. Die Diskussionen über die Zukunft der Schule würden sicher weitergehen.

### **Genehmigtes Budget und Ersatzwahlen**

Engi. – Das Budget der Schulgemeinde Sernftal weist für 2009 bei einem Auf-wand von 2 035 655 Franken und einem Ertrag von 1 613 500 Franken ein Defizit von 422 155 Franken aus. Letzteres sei vor allem mit dem gesunkenen Schulsteuerer-trag zu begründen. Eine dringend notwen-dige Dachsanierung beim Schulhaus Matt

sei mit 43 000 Franken budgetiert worden, erläuterte die Schulpräsidentin näher. Das Budget 2009 war damit wortlos genehmigt. Der Schulsteuerfuss für 2009 bleibt angesichts der Finanzen beim Maximum von 10 Prozent der einfachen Staatssteuer. Für die weggezogene Barbara Marti-Keller, Engi, wählte die Schulgemeinde einstimmig den vorgeschlagenen Frank Horn-Lins, Engi. Schulrat Patrick Kleinlaut, Matt, kündigte seinen Rücktritt auf 1. Januar 2009 an.


(ckm)

### Zahlen und Fakten


Engi. – 1983 wurden im Sernftal noch 35 Kinder im Jahr geboren. Diese Zahl hat


sich seit sieben Jahren auf 12 Kinder gesenkt, 2006 mit 19 Kindern stellt eine einsame Ausnahme dar. Ab 2011 pendeln sich die absehbaren Schülerzahlen bei der Primarschule auf 72 bis 74 Kinder ein. Nach Herkunft stammen stets mehr Kinder aus Engi und Matt als aus Elm; 2014 werden 51 Kinder aus Engi und Matt und noch 23 aus Elm sein. «Wir haben versucht, selbst die Ungeborenen zu berücksichtigen und alle uns bekannten Schwangeren mitzuzählen», so Brigitte Weibel, doch gebe es nach heutiger Prognose 2015 gesamthaft noch 16 bis 18 Schulkinder in Elm.

(ckm)



SWISS WATCHES SINCE 1853





**TOUCH**  
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Fr. 795.-

Uhren – Bijouterie – Optik  
beim Rathaus  
CH-8750 Glarus  
Telefon 055 640 91 60  
Fax 055 640 91 63  
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch

## HOLZBAU MARTI AG

### 8766 MATT

seit 1903

Telefon 055 642 11 48      Fax 055 642 17 39  
Internet: [www.holzbaumartimatt.ch](http://www.holzbaumartimatt.ch)  
E-Mail: [post@holzbaumartimatt.ch](mailto:post@holzbaumartimatt.ch)

Zimmerei	Schreinerei
Neubauten	Umbauten
Bodenbeläge in Holz	Möbel
Rundholzhäuser	Bauland
Hornschlitten	Doppelböden
Generalunternehmer	Planungen

**Nachhaltiges Bauen = ökologisch sinnvoll**

**IHR PARKETTSPEZIALIST**

# Portrait eines Matters – Toni Schuler



Geboren wurde ich auf der Wyenegg in den Weissenbergen, als viertes von sechs Kindern. Mit meinen Geschwistern genoss ich eine unbeschwerte und erfüllte Jugend. Einen Teil meiner Jugendzeit verbrachte ich auf dem Stalden bei Bäsi Babette und Vetter Stöff (ich nannte sie so). Ein alljährlicher Ferienaufenthalt bei meiner Gotte Vreni im Toggenburg war immer etwas ganz Besonderes und ich genoss diese Zeit sehr. In den Kinderjahren besuchte ich die Jugi und die Sonntagsschule in Matt. Nach zwei Jahren Kindergarten in Matt, sechs Jahren Primarschule in Engi und drei Jahren Realschule in Matt begann ich eine Lehre als Metzger bei Gerhard Kleinlaut. Da ich damals schon ein Naturbursche war, vermisste ich die Zeit an der frischen Bergluft und wechselte darum zu Hanspeter Zoppi als Sanitärinstallateur und absolvierte meine dreijährige Lehre mit Erfolg. Ende 1990 reiste ich mit Röbi Baldessari für ein paar Monate nach Australien und Neuseeland. Für mich eine wichtige Lebenserfahrung, die ich nicht missen möchte. Kurz darauf, im Jahre 1992, lernte ich meine Frau Karin kennen. Wir heirateten am 5. Oktober 1996 in der Kirche Matt. Im April 1998 wurde unsere Tochter Martina geboren. Kurz nach unserem Einzug ins neue Eigenheim, was für mich eine sehr

Name: Schuler-Leuzinger  
Vorname: Toni (Anton)  
Geburtsdatum: 13. Januar 1967  
Zivilstand: Verheiratet mit Karin seit 5. Oktober 1996  
Kinder: Martina 10 ½ Jahre, Corina 9 Jahre und Remo 3 ¾ Jahre  
Beruf: Seit 25 Jahren Sanitärinstallateur bei Hanspeter Zoppi, Engi  
Hobbys: Familie, Wandern, Schlitten fahren, «chlüttern», Grillieren.  
Tätigkeiten: Vater und Ehemann, Vize-Kommandant Feuerwehr, Runsenkorporation, Schützenpräsident, Sportclub

grosse Herausforderung gewesen war, da ich viele Eigenleistung erbracht hatte, erblickte dann im Juli 1999 unsere zweite Tochter Corina das Licht der Welt. Wir genossen die Zeit zu viert bis dann im Februar 2005 unser drittes Kind Remo die Familie vervollständigte.

Ich verbringe sehr viel Zeit mit meiner Familie und möchte so viel wie möglich an ihrem Leben teilnehmen. Es ist das grösste Geschenk, miterleben zu dürfen, wie sie als hilflose Babys zu eigenständigen Persönlichkeiten heranwachsen. Dazwischen widme ich mich auch noch gerne dem Schützenverein Matt-Engi, da es mir am Herzen liegt, dass dieser Verein noch lange gute Kameradschaft geniessen kann. Als Vize-Kommandant der Feuerwehr Engi-Matt investiere ich einen Teil meiner Freizeit für die Sicherheit der Talbewohner. Für die Zukunft wünsche ich mir mehr Toleranz unter den Mitmenschen und dass wir uns alle so akzeptieren, wie wir sind, mit all unseren Schwächen und Stärken, denn jeder Mensch hat seine individuellen Bedürfnisse und schlussendlich kommt es auf den eigenen, inneren Frieden an.



# Wellness uf em Gufel



**Das Wintererlebnis erwartet Sie hoch über dem Sernftal in Engi.**

Mit traumhafter Aussicht auf das ganze Tal, die Tschingelhörner, Martinsloch und Vorab geniessen Sie das wohltuende Baden im holzbeheizten Lärchenholzüber. Anschliessend verwöhnen wir Sie im heimeligen Alpstübli mit einem Fondue oder Raclette. Je nach Programm kehren Sie nach Hause zurück oder übernachten nebenan auf dem Bergbauernhof Gufel oder im Gasthaus «Adler» in Engi. Vielleicht möchten Sie das Angebot mit einem Ski- oder Schlittelplausch in Elm verbinden.

## Wählen Sie aus folgenden «Wellness uf em Gufel»-Programmen aus:

<b>Light:</b>	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch	Fr. 85.–
<b>Total:</b>	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch, Garni auf dem Bergbauernhof	Fr. 123.–
<b>Total-feudal:</b>	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch, Übernachtung im Gasthof «Adler», Engi, mit Frühstück	Fr. 145.–
<b>Sportlich:</b>	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch, Skipass Elm	Fr. 125.–
<b>Sportlich total:</b>	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch, Skipass Elm, Garni auf dem Bergbauernhof	Fr. 163.–
<b>Plausch:</b>	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch, Tageskarte Schlittelbahn Elm	Fr. 110.–

Alle Angebote pro Person inkl. Taxen / Preisänderungen vorbehalten

Buchbar ab 4 Personen

## Unsere Bäder:



- **Lavendel**, stärkt die Nerven und baut die Psyche auf
- **Stutenmilch**, zur Entspannung der Muskeln und zur Belebung des Körpers
- **Heu**, hat eine herrliche Wirkung auf Ihre Gelenke, die Nerven und den Rücken
- **Honig**, für Ihre Schönheit. Macht Ihre Haut weich und geschmeidig
- **Rosenblüten**, deren Duft Sie noch lange begleitet

# Nützliche Informationen und Telefonnummern

<b>Chrabelgruppe:</b> (im Singsaal, Oberstufe Sernftal, Matt) für Väter und Mütter mit Kindern von 0 bis 4 Jahren, monatlich 1 x	Infos bei: Sandra Walser 079/320 62 57
--	--

<b>Chliitaler Waldspielgruppe:</b> Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr „Grütschwäldli“ in Engi	Barbara Vögeli 055/ 652 24 39
--	----------------------------------

<b>Haarfee:</b> (sprich Coiffeuse) Mo-Fr.: Nachmittag und Abend, Sa: nach Absprache	Natali Tremp 079/646 74 37
--	-------------------------------

<b>Töffli-Doktor:</b> Vorführen und Flicker Fr. Nachm./Sa. Morgen	Stefan Marti 079/660 44 00
--	-------------------------------

<b>Hilfe:</b> Begleitung-Besorgung-Betreuung (vom Kochen bis in die Stadt begleiten...)	Erika Kündig 079/306 41 28
---	-------------------------------

<b>Sportvereine/Fitness:</b>		
Muki-Turnen	Montag: 09.00 – 10.00 h	Karin 055/642 24 39
Jugi Mädchen	Montag: 17.00 – 18.30 h	Karin 055/642 24 39
Jugi Knaben klein	Dienstag: 16.45 – 18.30 h	Susanne/Edith (079/370 53 75)
Jugi Knaben gross	Montag: 18.30 – 20.00 h	Martin 079/ 611 48 15
TnV Volleyball	Montag: 20.00 – 22.00 h	Brigitte 055/ 612 21 71
TnV Stufenbarren	Mittwoch: 20.15 – 21.45 h	Bettina, Egzona (055/642 25 43)
TnV Allround	Donnerstag: 20.15 - 22.00 h	Marianne 055/642 25 43
TV	Freitag: 20.15 – 22.00 h	Chrigel 079/370 53 75
Sportclub	Dienstag: 19.30 - 21.00 h	Chrigel 079/370 53 75
Body-Fit	Freitag: 19.00 – 20.00 h	079/539 87 94

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell. Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

Mathias Marti

Küchenbau / Innenausbau



8765 Engi GL

Telefon 055 / 642 10 16

Fax 055 / 642 22 45

<http://www.marti-kuechenbau.ch>

Email: [m-marti@bluewin.ch](mailto:m-marti@bluewin.ch)

## KÜCHEN & INNENAUSBAU

Planung und Ausführung Ihrer Küche für Neu- und Umbauten.

**Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mitlödi:**

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr

Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung



**Wir wünschen unserer geschätzten Kundenschaft, allen unseren Freunden und Bekannten, frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.**



Fachhändler

**Luftseilbahn  
Matt-Weissenberge  
Trämligen  
CH-8766 Matt**



**Tel.: 055 642 15 46 (zu den Fahrzeiten)**

**Fax: 055 642 17 27**

**E-Mail: [luftseilbahn@weissenberge.ch](mailto:luftseilbahn@weissenberge.ch)**

**Internet: [www.weissenberge.ch](http://www.weissenberge.ch)**

### Fahrplan Luftseilbahn Matt-Weissenberge

(Gültig vom 14. Dezember 2008 bis 12. Dezember 2010)

#### Vormittag

V 5.50 / V 6.50 / 7.35 / 8.00 / 8.50 / 9.00 / 9.50

10.00 / 10.05 / 10.50 / 11.00 / 11.50 / 12.00

#### Nachmittag

13.00 / 13.50 / 14.00 / 14.50 / 15.00 / 15.35<sup>10</sup>

15.50 / 16.00 / 16.50 / 17.00 / © 17.35 / 17.50 / 18.00

#### Abend

19.00 / 19.50 / 20.00

V = Nur auf Voranmeldung am Vortag

bis spätestens um 19.50 Uhr. (Tel.: 055 642 15 46)

<sup>10</sup> = Nur von 14.12.08 bis 29.3.09 (Winter)

© = Nur Samstag, Sonntag und allg. Feiertage



**Kaelin Production AG**

Feldstrasse 62, 8004 Zürich

Tel. +41 (0)43 322 15 15

[www.kaelinproduction.ch](http://www.kaelinproduction.ch)

- Digitale Bild- und Textverarbeitung.
- Druck, Weiterverarbeitung und Versand.
- Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!



pp.digitech ag

Feldstrasse 62, 8004 Zürich

Telefon +41 (0)43 317 99 40

[www.ppdigitech.ch](http://www.ppdigitech.ch)

Die pp.digitech ag ist eine Partnerfirma der Kaelin Production AG. Unter einem Dach können wir Ihre Bilder mit Bildbearbeitung, Layout, Satz und Druck zu einer optimalen Lösung ergänzen.